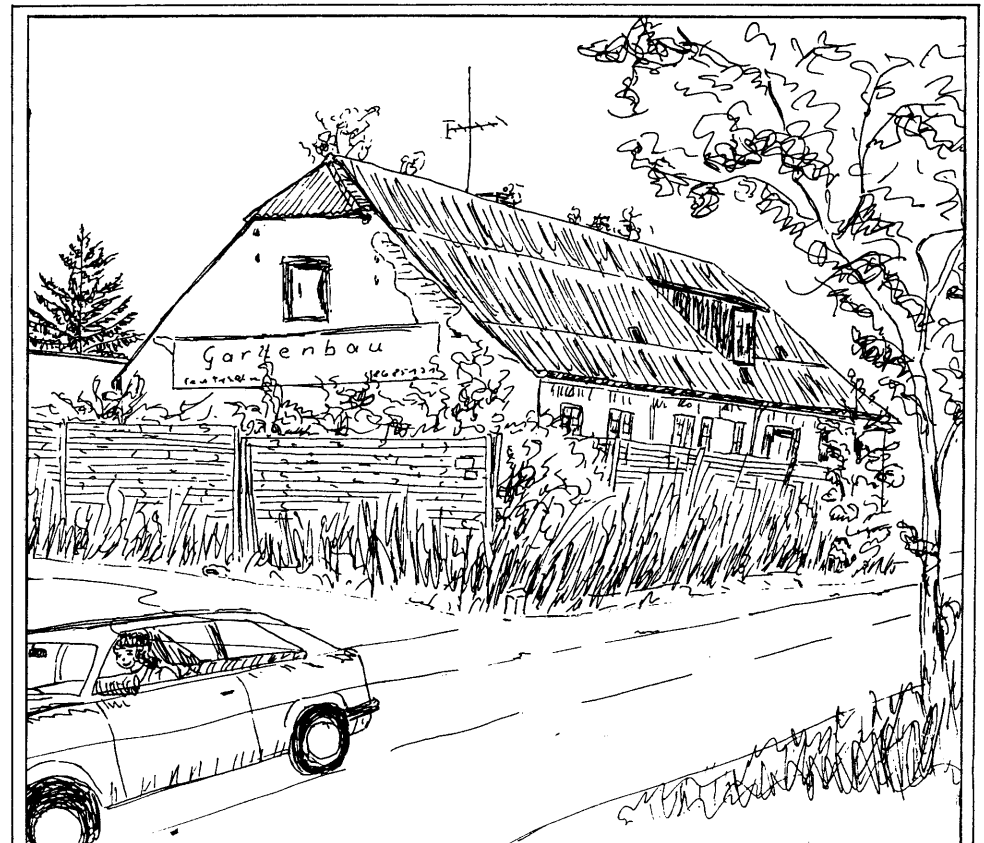


**KLADOWER
FORUM e.V.**

**HERBST
1990**

TREFFPUNKTE



Renate EICHLER "Mühlenhaus am Kladower Ritterfelddamm"

1990, Federzeichnung auf Karton, Ausschnitt, Original ca. 20 X 27 cm

Termine & KONTAKTE

DES FORUMS

*** AUF EINEN BLICK ***

- Projektgruppe "Werkstatt Geschichte" trifft sich jeweils am Donnerstag und zwar am

13.09.1990

18.10.1990

15.11.1990

um 19.30 Uhr bei Rainer NITSCH, Krohnweg 7, 1000 Berlin 22, Tel. 365 55 10.

- Arbeitsgruppe "Musik" trifft sich wieder am

30.08.1990

um 20.00 Uhr bei Frau Anne DEEG, Fählmannweg 2, 1000 Berlin 22

Orte der Treffen meist wechselnd, Kontakt+Näheres über Bärbel GOHR, 1000 Berlin 22, Sakrower Kirchweg 5c, Tel. 365 37 61.

- Arbeitskreis "Kunst" trifft sich einmal je Monat; Kontakt+Näheres über Erika PLEDT, 1000 Berlin 22, Lönrotweg, Tel. 365 54 89.

- Arbeitskreis "Literatur" trifft sich einmal je Monat; Kontakt+Näheres über Brigitte BÖTTCHER, 1000 Berlin 22, Kladower Damm 326, Tel. 365 12 53.

- Arbeitskreis "Kabarett" trifft sich mit Interessierten des Arbeitskreises "Literatur" und bereitet einen "Tucholsky-Abend" vor; nächste Treffen am Donnerstag

20.09.1990

11.10.1990

jeweils um 19.30 Uhr bei Rainer NITSCH, 1000 Berlin 22, Krohnweg 7, Tel. 365 55 10.

IMPRESSUM:

"TREFFPUNKTE"-Ausgabe
Nr. 15, Herbst
1990

Auflage 2.500,
Herausgeber:
KLADOWER
FORUM e.V.
Vorsitzender
H. Schuff, Sa-
krower Kirch-
weg 5c, 1/22,
Tel.: 365 37 61

Liebe KLADOWER !

Wollte man vom derzeitigen Spendenkonto-Stand des KLADOWER FORUMS e.V. unter dem Stichwort "Kladow 725 Jahre" schließen, welches Interesse das auf uns alle zukommende Jubiläumsjahr 1992 bei der Kladower Bevölkerung genießt, dann müßte man kleinmütig werden.

Aber das kann sich ja noch ändern.

Genauer: Das muß sich noch entscheidend - und zwar positiv - entwickeln, sonst huscht "Kladow 725 Jahre" wie ein kommunaler "black out" an uns vorüber.

Aber gewiß: Geld ist nicht alles. Es geht um Ideen, Dabeisein und Mitmachen ! Aber gewiß ist auch: Alle Ideen sind nichts ohne materielle Grundlage !

Umso erfreulicher die Tatsache, daß die bisherigen öffentlichen Vorbereitungstreffen interessierter Kladower Bürger und Institutionen sowie die BEIRAT-Sitzungen bereits viele gute und realisierbare Anregungen entwickelt haben. Die örtlichen Presseorgane und auch TREFFPUNKTE haben davon berichtet.

Was noch fehlt - wie Sie wohl wissen - ist ein Signet für das Festjahr. Zwei Entwürfe finden Sie unten; es dürfen noch weitere eingereicht werden.

Am Info-Stand des KLADOWER FORUMS auf dem "Imchen-Fest" (22. Sept. !) sollten Sie, liebe Kladower, mit Ihrer Stimme wählen, welcher der Entwürfe schließlich "Kladow 725 Jahre" repräsentieren soll.

Bei unserem 4. öffentlichen Vorbereitungstreffen, am 24. Sept., 20.00 Uhr im Sport-Casino der "Sportfreunde Kladow" (Am Sportplatz !), wird dann entschieden.

Alle Kladower sind hiermiterneut eingeladen teilzunehmen !

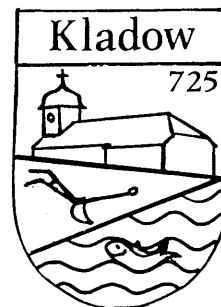
Liebe Kladower : Machen Sie mit !

Für den BEIRAT "Kladow 725 Jahre"

Gerd Teicher
Gerd Teicher

So...

oder so...



oder
wie ?



Bild links:
Landhaus Mohr,
Seebad Cladow-
Groß-Glienicke
1930. 1929 als
erstes Haus auf
dem Gelände
des parzellier-
ten Gutes Groß-
Glienicke in der
heutigen Wald-
allee erbaut.



Bild oben : Havelberg (heute Alt-Kladow)
und der Rohrsängersteig mit Blick auf die In-
sel Imchen und Schwanenwerder (früher Cla-
dower Sandwerder) im Jahre 1908.

Quelle beider Bilder: Archiv Werkstatt Ge-
schichte im KLADOWER FORUM e.V.



BEKANNTMACHUNG!

Fernsehdienst Kaiser

KLADOWER DAMM 380 1000 BERLIN 22

wir reparieren Ihre Rundfunk-und Fernsehgeräte
bauen Dachantennen und =KABELANLAGEN=
verkaufen Neugeräte auch LEASINGVERTRÄGE

rufen Sie uns an **365 62 24**
oder kommen Sie vorbei

**buchhandlung
kladow**

Sakrower Landstraße 8
1000 Berlin 22
Telefon 3 65 41 01

Belletristik · Sachbücher · Berlin-Bücher · Kinder- und Jugendbücher
Reiseführer und Karten · Taschenbücher · Schallplatten

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch,
auch Fachliteratur, oft innerhalb von 2 Tagen.

Treffpunkte

aktuell...

Gründung eines Kinder- und Jugend-Orchesters Kladow geplant:

Der Arbeitskreis **Musik** im KLADOWER FORUM e.V. hat sich auf seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause darauf geeinigt, sich in der kommenden Zeit gezielt mit der Gründung eines Kladower Kinder- und Jugendorchesters zu beschäftigen.

Anstoß zu diesem Vorhaben gaben im Kreis mitarbeitende MusiklehrerInnen. Nicht selten haben Musikunterrichtende die Erfahrung gemacht, daß mit länger und anstrengender werdendem Einzelinstrumentalunterricht bei den Kindern Motivationsprobleme auftauchen. Vielen Schülern würde das "Anwenden" des Gelernten in einem Orchester viel Spaß machen.

Erster Schritt bei Umsetzung dieser guten Idee wird es sein, möglichst rasch einen geeigneten Orchesterleiter oder eine -leiterin zu finden. Da die Aufgabenstellung nicht einfach und auch zeitaufwendig ist, gilt es, auch die Vergütung sicherzustellen. Dies scheint über den AK **Musik** wie die zukünftigen Orchestermitglieder finanzierbar.

Der AK **Musik** wird sich daher umgehend nach engagierten Personen umsehen, die sich dieser Herausforderung gewachsen fühlen.

Unterstützung wird in der Aufbauphase des Orchesters auch von den Musikfachlehrkräften der 19.Grundschule kommen, die gern dafür im schulischen Musikunterricht werben wollen.

Wer sich für die Mitarbeit beim Aufbau des Jugendorchesters interessiert - sei es als Musikpädagoge, sei es als Elternteil eines musizierenden Kindes - der melde sich unter Tel.: 365 37 61 (Frau Gohr).

-hs

Gemeinsame Veranstaltung des DED und des KLADOWER FORUMs e.V. am 5.Dezember:

Deutscher Entwicklungsdienst (DED) und KLADOWER FORUM e.V. haben erstmals eine gemeinsame Veranstaltung vereinbart. Am internationalen Tag des Entwicklungshelfers, am 5.Dez. dieses Jahres, soll gemeinsam in den Räumen des DED eine Ausstel-

lung mit Bildern und Objekten von Bernd CIBIS eröffnet werden. Die Ausstellung wird dann bis Januar '91 täglich geöffnet sein - eine Neuerung in Kladow. Das KLADOWER FORUM e.V. wird rechtzeitig einladen sowie darüber noch näher berichten.

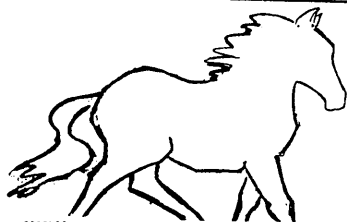
-hs

Vorbereitungen für das Kladower Jubiläumsjahr 1992 kommen auf Touren:

Knapp ein/einhalb Jahre vor den großen Aktivitäten gehen die bereits seit Ende '89 in Gang befindlichen Diskussionen über die Gestaltung des Jubiläums in die heiße 2.Phase: Verschiedene Ideen müssen jetzt auf Finanzier- und damit auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden.

Dies wird nun auf zwei Ebenen getan: Der vom KLADOWER FORUM e.V. ins Leben gerufene Beirat "**Kladow 725 Jahre**" hat, wie auch der Presse zu entnehmen war, beschlossen, an drei verschiedenen Zeitpunkten im Jahr '92 (Frühjahr, Pfingsten und Herbst) die jeweiligen Höhepunkte der 725-Jahr-Feier Kladows in Szene zu setzen. Der Schwerpunkt wird dabei an den Pfingsttagen liegen. Der Beirat (mit Vertretern Kladower Gewerbetreibender, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen) koordiniert die einzelnen Aktivitäten an den drei Hauptwochenenden.

Das KLADOWER FORUM e.V. selbst wird das im Beirat erarbeitete Veranstaltungskonzept ergänzen. Weitere Attraktionen werden Kladow erfreuen und für Stimmung im Dorf



Willst Du was zum Schreiben haben,
kommst Du mal in meinen Laden.

SCHREIBWAREN Jutta Neumann
Sakrower Landstr. 65, 1000 Berlin 22, Tel. 030/365 22 37
Schau doch mal rein!

Treffpunkte

aktuell...

sorgen. So viel ist schon jetzt klar: Die geplanten Glanzpunkte werden noch nicht veratet und dafür notwendige Verhandlungen sind langwierig. Mit ersten greifbaren Ergebnissen wird vor Anfang '91 noch nicht zu rechnen sein.

Wer an der Mitwirkung bei der Vorbereitung für '92 interessiert ist, beachte die Berichterstattung bzw. Kontaktadresse dazu in dieser Ausgabe der "TREFFPUNKTE".

-hs

Bezirksamt Spandau hüllt sich in Schweigen - Kein Bescheid über Zukunft des Mühlenhauses:

Mit Schreiben vom 30.April '90 hat das KLADOWER FORUM e.V. nach etlichen Vorgesprächen mit Bauverwaltung, mit Abt. Jugend und Sport und Landeskonservator einen Antrag auf Übertragung der Nutzung des Mühlenhauses am Ritterfelddamm 25-27 in Kladow gestellt.

Im Antrag des KLADOWER FORUMs e.V. wird erläutert, daß das Haus schwerpunktmäßig als dorfgeschichtliches Museum genutzt werden soll. Es soll Raum bieten für Archiv, Sammlungen, Ausstellungen, ein Beratungszentrum für geschichtsbezogene Projekte z.B. mit der benachbarten Schule. Es soll auch Ort der Begegnung von Bürgern aus Kladow, Groß-Glienicke, Sacrow und Gadow sein, um verschiedene Anliegen gemeinsam zu beraten.

Der Antrag führt weiter aus, daß "durch das Spektrum der Nutzungsmöglichkeiten ...

ein Teil des Bedarfs an Arbeitsmöglichkeiten kultureller Art in Kladow abgedeckt werden (kann) und so etwas wie ein kulturelles Zentrum in Kladow (entsteht)".

Vorliegender Antrag des KLADOWER FORUMs e.V. liegt nun den Parteien, Gremien der BVV-Spandau sowie dem Bezirksbürgermeister und den Stadträten vor. Ein erster, allerdings inhaltlicher "Zwischenbescheid" von Herrn Salomon erreichte uns vor der Sommerpause.

Unabhängig vom Antragsverfahren und dessen Ausgang ist das KLADOWER FORUM e.V. auch gespannt auf die Ergebnisse eines Gutachtens über die Bausubstanz des Hauses. Damit wurde bereits im Januar '90 ein Architektenbüro beauftragt. Für das KLADOWER FORUM e.V. steht fest: Unsere Forderung nach Übertragung der Nutzung des Mühlenhauses werden wir noch mehr Nachdruck verleihen.

-hs

Erster Kontakt mit Bürgermeisterin SCHÄFFER (Groß-Glienicke) geplant:

Anfang Juli '90, wenige Tage nach Amtseinführung von Frau Schäffer in das Bürgermeisteramt in Groß-Glienicke, hat sich das KLADOWER FORUM e.V. erstmals an den Rat der Gemeinde gewandt. Nach kurzer Skizzierung der Vereinsziele und -vorhaben wurde Frau Schäffer vorgeschlagen, sich nach Ende der Sommerferien kulturell interessierte Bürger in unserer Nachbargemeinde einzuladen, um mit dem KLADOWER FORUM e.V. gemeinsam verschiedene Vorhaben von beidseitigen Interesse zu besprechen.

-hs

Zwei Musiker (Klavier, Synthesizer, Akkordeon) suchen
Schlagzeuger, Bassisten, Gitarristen.

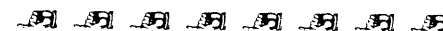
Stilrichtung: Unterhaltungsmusik jeglicher Art und Rock'n Roll. Ein Übungsraum in Kladow ist vorhanden!!!

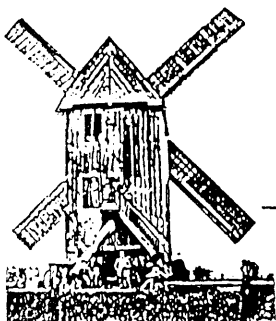
Bitte meldet Euch zahlreich bei Holger
(Tel. 365 62 23).

Jugendfeuerwehr Kladow

Alle Mädchen und Jungen zwischen 12 und 18 Jahren, die Interesse haben, melden sich bei:
Wolfgang Kleßen, Sakrower Landstraße 18

☎ 365 5172





Projektgruppe

"Werkstatt Geschichte"

Das Büdnerhaus am "Weg nach Groß Glienicke"

Wer an der neugebauten Kindertagesstätte am Ritterfelddamm 25 - 27 vorbeifährt, mag es merkwürdig finden, daß direkt an der Straße ein altes Haus langsam vor sich hin verfällt. Die Geschichte des Hauses und seiner Bewohner ist uns nur lückenhaft bekannt. Einiges konnten wir allerdings ermitteln:

1823 kaufte **Carl Gottlieb Krause**, verheiratet mit **Anna Dorothea Sophie Louise Schulze**, das Gelände am damaligen "Weg nach Groß Glienicke". Damals soll auch das "kleine" Büdnerhaus erbaut worden sein. Es heißt, 1823 hätte dort schon eine Mühle gestanden, das ist aber mehr als zweifelhaft. Wir wissen, daß 1852 ein Brunnen auf dem Gelände angelegt wurde, der zweite im Dorf, neben dem zentral gelegenen auf dem Dorfplatz vor der Kirche. Wasser wurde im übrigen von den Bewohnern Kladows aus der Havel geholt. Es spricht also für den Wohlstand des Besitzers oder aber für die Bedeutung des von ihm ausgeübten Gewerbes, wenn auf diesem Gelände ein Brunnen angelegt wurde.

Am 12.5.1857 kaufte der Mühlenmeister **Rudolph Leist** das Gelände von dem Bauern **Johann Christian Marzahn**. Er zerlegte seine Bockwindmühle vom Pichelsdorfer Weg (heute Wilhelmstadt) und richtete sie am Weg nach Groß Glienicke wieder auf. Noch im selben Jahr soll er ein Wohnhaus und ein Stallgebäude erbaut haben. Dieses Wohnhaus scheint mit dem heute noch stehenden Gebäude identisch zu sein. Über den Mühlenbetrieb selbst wissen wir noch nichts.

Am 31.12.1866 verkaufte Rudolph Leist Gebäude, Mühle und Gelände an **Carl Friedrich August Marzahn**, Sohn des Vorbesitzers Johann Christian Marzahn für 4.150 Thaler.

Am 8.6.1889 starb Carl Friedrich August Marzahn. Seine Witwe **Auguste Wilhelmine Marzahn, geb. Krause**, wurde am 22.10.1891 als neue Besitzerin in das Kladower Grundbuch eingetragen. Ihr Sohn **Albert Marzahn**, Mühlenmeister, übernahm ca. 1899 den Betrieb und errichtete ein Fabrikgebäude mit Motormühle und Mahlstube. Danach scheint

die Bockwindmühle nicht mehr betrieben worden zu sein.

Wirtschaftliche Schwierigkeiten führten dazu, daß Grundstück und Gebäude mit allem Inventar am 21.1.1904 versteigert wurden. Neuer Besitzer ist der Rentier **Karl Ferntheil** aus Spandau. 1907 läßt er das Fabrikgebäude zu einem Wohnhaus umbauen. Aus den Unterlagen des Katasteramtes läßt sich erschließen, daß die Bockwindmühle im Jahre 1908 abgebrochen wurde.

1921 kaufte der Gärtner **Franz Kittner** das Grundstück an der "Groß-Glienicker Grundstück an der "Groß-Glienicker Landstraße". Er starb im selben Jahr. Sein Sohn **Karl Kittner** errichtete einen Gärtnereibetrieb. Er heiratete am 8.12.1921 die Landwirtstochter **Gertrud Marzahn**. Auf diese Weise war der Besitz wieder mit den Familien **Krause** und **Marzahn** verbunden.

Am 1.1.1961 verkaufte Karl Kittner den Gartenbaubetrieb an **Adrian Kools**, dessen Name heute noch an der Giebelwand zu entziffern ist. Karl Kittner behielt sich ein lebenslanges Wohnrecht in dem Büdnerhaus vor.

Adrian Kools verkaufte Anfang der achtziger Jahre Gebäude und Gelände an Herrn **Mendel-Schwimmer**. Nach dessen Tod erbte den Besitz der Staat Israel, von dem das Bezirksamt Spandau die Besitzrechte erwarb.

Das **KLADOWER FORUM e.V.** hat bereits vielfältige Aktivitäten entwickelt, um das verbliebene Büdnerhaus am Ritterfelddamm 25 - 27 schwerpunktmäßig zu einem dorfgeschichtlichen, lebendigen Museum auf- und auszubauen. Im Augenblick ist im Auftrag des Bezirksamtes Spandau ein Team von



Quelle: Archiv Werkstatt Geschichte

Fachleuten damit beschäftigt, ein bauhistorisches Gutachten mit Möglichkeiten zukünftiger Nutzung zu erstellen. Wir stehen mit dieser Gruppe in Verbindung.

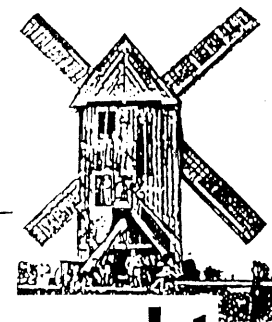
Die Möglichkeiten einer Nutzung in unserem Sinne sind auch abhängig von der historischen Bedeutung von Gebäude, Gelände und Bewohnern für das Dorf Kladow. Dazu ist jeder Hinweis auf Tatsachen, Unterlagen, Urkunden, Fotos, Lagepläne, Zeichnungen, Ansichtskarten, mündlichen Überlieferungen, die in irgendeiner Weise mit der Mühle, dem Büdnerhaus, den Bewohnern u.a. zu tun haben, für uns von größter Wichtigkeit.

Viele Dinge, die wir bereits wissen, verdanken wir in erster Linie Hinweisen von **Ulrich Schütze, Marie Buchholz** und **Hedwig Kuhnberg**. Wir haben die nicht unbegründete Hoffnung, daß unsere Bitte zu weiteren Kontakten zu Kladowern führen wird, die uns weiterhelfen können.

Jeder Hinweis bringt uns unserem Ziel einen Schritt näher:

Das Büdnerhaus am Ritterfelddamm 25 - 27 muß Dorfgeschichtliches Museum werden!

Kontaktadresse: Rainer Nitsch, Krohnweg Nr.7, 1/22, Tel.: 365 55 10



Gesucht...

GESUCHT: Restaurant zum Dr. Faust

Sicher werden sich noch viele an das Restaurant zum Dr. Faust in Sacrow erinnern. Für eine Dokumentation suchen wir Materialien zu diesem Restaurant in der Nähe der Sacrower Fähre. Vor allem Hinweise auf Innenräume und Innenausstattung helfen uns weiter. Am besten wären fotografische Innenaufnahmen.

Kontakt: **KLADOWER FORUM e.V.**, Werkstatt Geschichte, **Teddy Groß**, Gatower Str. Tel.: 361 51 59



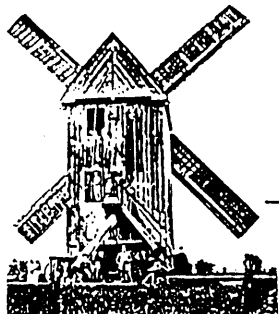
Gruss aus Sacrow

Restaurant zum Dr. Faust

GESUCHT: Schule in Kladow

Wir suchen alles, was mit Schule in Kladow zu tun hat. Je älter, umso besser. Fotos von Klassen, Lehrern, Einschulungen, Ausflügen, Schulfesten, Schulgebäude. Schulhefte, Zeugnisse und andere Dokumente. Alte Schulbücher.

Besonders wichtig sind uns Ihre Erinnerungen an die eigene Schulzeit in Kladow. Kontakt: **KLADOWER FORUM e.V.**, Werkstatt Geschichte, **Gerda Jüngel**, Kladower Damm 340 C, 1/22, Tel.: 365 15 10



Projektgruppe

"Werkstatt Geschichte"

Kontakte —

Neuzugänge für unser Archiv

Frau Rosemarie Mocke, Ritterfelddamm, schenkte unserem Archiv einen ganzen Karton alter Schulbücher, darunter einige, die in der Kladower Grundschule Anfang des Jahrhunderts benutzt wurden. Darüberhinaus überließ sie uns sechs Original-Postkarten (siehe unten !) mit Ansichten von Cladow, Groß-Glienicke, Döberitz u.a. aus den Zeiten 1900 -1930.

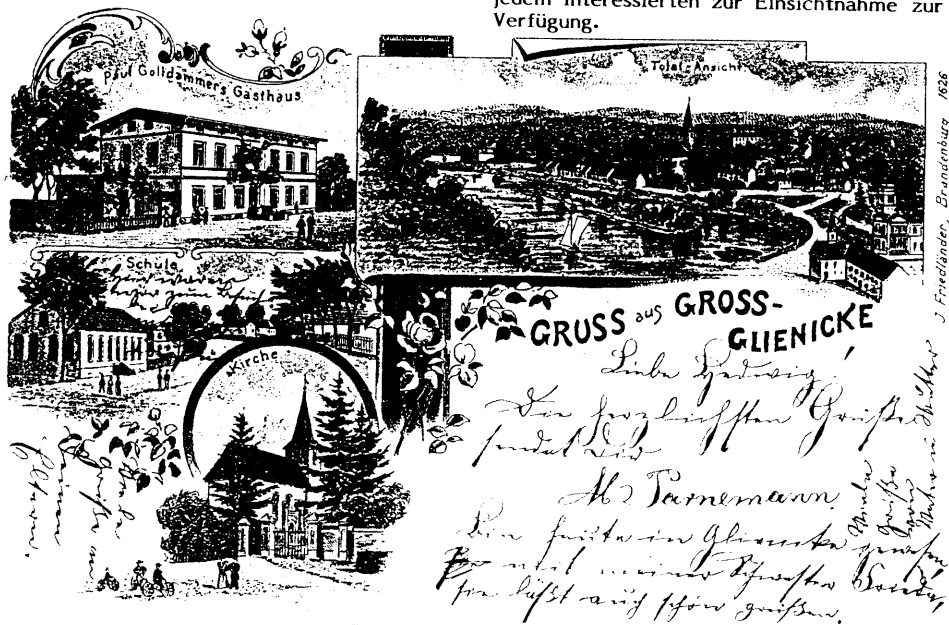
Von Herrn Hans-Joachim Bartel, Groß-Glienicke, erhielten wir zwei Fotoalben mit über 200 Aufnahmen überwiegend aus Groß-Glienicke in den Jahren 1931 - 1934, auch von Schloß und Gutspark. Die Fotos hatte sein Vater als eifriger Hobby-Fotograf aufgenommen. Die Reproduktionen der Fotos werden unser Bild-Archiv über Kladow hinaus bereichern.

Frau Jeanette Velmerk geb. Behrend, Spandau, früher Sakrower Kirchweg 24, stellte uns ein Fotoalbum mit Familien- und Dorf-aufnahmen von 1908 bis in die fünfziger Jahre zum Reproduzieren zur Verfügung. Außerdem konnten wir Seiten aus einem Jahrbuch von 1911 kopieren, in dem ihre Mutter wichtige Lebensdaten Kladower Einwohner notiert hat.

Mit Edmund Cencarek, zum Thema "Kriegs-ende in Kladow" sind wir ins Gespräch gekommen.

Von Teddy Groß, bekamen wir u.a. Luftaufnahmen von Sacrow und Moorlake von ca. 1930 zum Reproduzieren.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, daß unser Archivbestand wächst. Selbstverständlich steht schon jetzt unser Archiv jedem Interessierten zur Einsichtnahme zur Verfügung.



+++VERANSTALTUNGSHINWEIS+++stop+++VERANSTALTUNGSHINWEIS+++stop+

Die Kindertagesstätte der AWO , Berlin 22 , Neukladower Allee 12
feiert ihren fünfjährigen Geburtstag !!!

Diesen Geburtstag wollen wir natürlich feiern !!!

Wir feiern diesen Geburtstag am

Sonntag, dem 24. November 1990

von
und zwar als

**14.00 bis 18.00 Uhr
"Tag der offenen Tür".**

Wir laden herzlich alle "ehemaligen" Kinder und Eltern und auch "Kladower" ein! Wir wollen bei Kaffee und Kuchen und weiteren Leckereien, fröhlichen Spielen und weihnachtlichen Basteleien beieinander sein, aber auch gute Gespräche miteinander führen.

Vorträge zur Mineralogie

Die VESK veranstalten in den Monaten Oktober und November je einen Vortrag zu einem Themenbereich der Mineralogie.

Nähere Informationen finden Sie auch in den VESK-Informationen "K 3" Sept./Okt. 1990,

die im Kladower Handel gratis ausliegen. Die genauen Themen und Daten sind ab September unter der Tel.Nr. 365 63 63 zu erfahren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Blumen Mocke

DEKORATIONEN – KRANZBINDEREI

1000 Berlin 22
(Kladow)

Ritterfelddamm 110–112

Telefon 3 65 36 87



KLADOWER



sind ooch BERLINA,

dachte ick mir - und so will ick als Berlina mal zu Berlinan sprechen :

Also ick muß schon saren, da passiert schon eene ganze Menge in unser idyllischet Dörfchen. Plötzlich sind wa wieda mitten drin inne Provinz. Is det nich schön, wenn man sich nach Feiaabend uff sein Drahtesel schwingen tut und üba de holpriegen Weje bis inne DDR sausen kann ?! Mensch, wat man da allet zu sehn kriicht. Also, wenn ick meene Tour so bejinne, von Alt-Kladow den Berch runta, anne Imchenallee lang, da fällt mir doch gleich de erste "Sehenswürdigkeit" uff - det olle Sejerheim - det is ja nu wirklich een Prunkstück inne Landschaft. Da weeb wohl keena so richtig Bescheid, noch nich mal der Besitza vons Janze, wie jeda lesen kann. Denn wenn der jemerkt hätte, det da een Engel von Denkmalschützens Inaden mit sein Flügelschlach det Bauwerk zu een Kulturdenkmal jemacht hat, denn wär ja wohl ooch det Schild schon längst vashwunden. Wa ? Nu is mir bloß eens nich so ganz klar, jehört die komische jrüne Bude ooch zu det denkmaljeschützte Objekt oda is det een Laubenpiepa, aber det weeb wahrscheinlich ooch keena. Vielleicht stellt ja da eena ooch bloß seine Molle kalt, denn jebaut wird da ooch. Watn, det jloben se nich ? Det sieht zwar keena, aba det kann man hörn. Da übt jeden Morjen von halbe achte bis achte oda manchmal ooch länga (kommt wohl druff an, wievill Näjel er zujeteilt jekriicht hat) eena nareln. Wenn der weita macht, denn kommt der noch in det berühmte Jannes-Buch. Da fällt mir ooch gleich der olle Reuter in, bloß bei dem hat der Jute ja immer den selben Stein jenommen. Aba lassen wa det. Villeicht find der ja doch noch een paar Kumpels und denn wird aus die olle Kaschemme eene Fabrik, sowat ham wa ja hier noch nich.

Nu schwing ick mir aba wieda uff meen Drahtesel und will ma so richtig inne Pedalen treten. Aba weit komm ick nich, denn da fällt mir uff, det sich det olle Knusperhaus nebenan in een schnieken Laden verwandelt hat. Ick komm mir vor wie anne Riviera. Da stell ick doch gleich meen Esel wieda ab, bestell mir eene Weiße mit Schuß, setz mir inne Sonne und laß die Eindrücke nochmal so richtig uff mir wirken.

Also, machts jut Nachbarn !

Eure Berlina Schnauze

-bg-



Rosige Zeiten

erleben Sie mit Pflanzungen aus unserer Baumschule !



Markenqualität im Container:

- Rosen in Sorten
- Beutensträucher
- Kletterpflanzen
- Heidepflanzen u. Stauden
- Nadelgehölze

zusätzlich : • Pflanzsubstrate • Dünger • Pfl. Schutz

KH. SCHNEIDER

Garten-Baumschule Berlin-Kladow

Verl. Uferpromenade 7-8 · 1000 Berlin 22 · Telefon 365 33 93

Mo. - Fr.	8.00 - 18.00
Sa.	8.00 - 13.00
So.	10.00 - 12.00

**GARTEN
MODERNISIERUNG**



Übrigens: Wir helfen Ihnen auch bei der Modernisierung Ihres Gartens, wenn Ihnen z. B. die Pflanzen über den Kopf wachsen oder sich Ihre Anforderungen an den Garten geändert haben.

Am besten, Sie sprechen mit uns darüber. Damit wir gemeinsam die beste Lösung finden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hotel Waldfrieden

direkt am Sacrower See ,
aus Kladow erreichbar über Krampnitzer Weg
mit PKW direkt erreichbar über die F2 !

***** Unser Serviceangebot wird Sie überraschen *****

- Hotelkapazität
6 Doppelzimmer und 3 Bungalows (VP möglich)
- Fischerstube mit Fischspezialitäten im Speiseangebot (Öffnungszeiten täglich von 11.00 bis 22.00Uhr)
- separater Raum für Gruppen und kleine Feiern
- großer Saal mit Bar für gehobene Ansprüche
(geöffnet ab ca. Ende September)
- Partyservice - das Angebot für Kladow und Groß Glienicke (Kalte Platten, Kalte Büfets mit Warmteilen, Geschirr- u. Glasausleih)
- Massagesalon
klassische med. Teil- und Ganzkörpermassage
(nach Terminvereinbarung)

***** SIE SEHEN , DER WEG LOHNT SICH !

WIR ERWARTEN IHREN BESUCH !

Hotel Waldfrieden, Seepromenade 99, 1501 Groß Glienicke
Inhaber : B. Schmidt / G. Koallick

Letzte Meldung

Senat kauft Gut Groß-Glienicke

Das historische Denkmal soll sich 1992 wieder in altem Glanz präsentieren

Der Senat hat gestern beschlossen, das ehemalige Rittergut Groß-Glienicke zu kaufen und den Gutspark als historisches Denkmal wiederherzustellen. Dies teilte die Senatsverwaltung für Finanzen mit.

Das Land Berlin bemühe sich um den Erwerb des in West-Berlin gelegenen Teil des Gutes, sagte Finanzsenator Norbert Meisner (SPD). Das Areal, das von Campen und Landwirten genutzt wird, gehöre verschiedenen privaten Eigentümern. Derzeit werde geprüft, ob die zur Diskussion stehenden Flächen unter Naturschutz gestellt werden können.

Das erfordere auch Untersuchungen des in der DDR gelegenen Hauptteil des ehemaligen Landschaftsparks. Dieses Gebiet sei „in seiner Substanz erhalten geblieben“, heißt es in der Mitteilung des Senats.

Die Gemeinde Groß-Glienicke habe es bereits im vergangenen Jahr zu einem geschützten Park erklärt und im Februar 1990 das Seeufer unter den Schutz des Landeskulturgesetzes gestellt. Das DDR-Institut für Denkmalpflege habe für das ehemalige Gutsgelände den „Denkmalverdacht“ ausgesprochen, so daß Bebauung, Parzellierung und eine Nutzung als Campingplatz ausgeschlossen sind.

Nach der Öffnung der Potsdamer Chaussee und der Gutsstraße ist der in der DDR gelegene Park bereits jetzt für die Öffentlichkeit zugänglich. Finanzsenator Meisner hofft, daß die Verhandlungen über den Erwerb der Kladower Grundstücke zügig abgeschlossen werden können, damit der neugestaltete Park 1992, zur 725-Jahr-Feier der Gemeinde Groß-Glienicke, eröffnet werden kann.

Dann könnte sich ein historisches Kleinod, das in Vergessenheit zu geraten drohte, wieder in voller Schönheit präsentieren. Die Grenzziehung nach dem Gebietsaustausch mit Staaken 1945 hatte einige alte Bäume, Nebenbauten und das Spandauer Tor des ehema-

ligen Gutes, das Ende des 19. Jahrhunderts in den Formen romantischer Burgengotik angelegt worden ist, zu West-Berlin geschlagen.

Später zerstörte der Mauerbau Teile der Anlage. Doch nach Berichten von Besuchern sei der übrige in der DDR gelegene Teil des Parks in erstaunlich gutem Zustand. Das Familiengrab derer von Wollank, die zu den letzten Besitzern gehörten und deren Wappen am Tor zum Ritterfelddamm zu sehen ist, stehe noch gut erhalten im historischen Parkgelände. Außerdem fänden sich ein mittelalterlich anmutendes Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, das einst als Kindergarten des Gutes diente, und ein weiterer Torbau.

Mit der von Meisner angekündigten Wiederherstellung des historischen Denkmals erfüllt sich auch ein Wunsch des Arbeitskreises Gatow, der sich wiederholt für den Schutz des Gutes Groß-Glienicke eingesetzt hat.

Die Mitglieder dieser Gruppe hatten unter anderem gefordert, den alten Gutsweg zu erhalten, der ausschließlich Fußgängern und Radfahrern vorbehalten bleiben soll. An dieser Verbindung liegt der frühere Gutskindergarten, der als Restaurant hergerichtet werden könnte. Denkbar sei dort auch eine Ausstellung von Dokumenten aus der Geschichte der Anlage. pn

KLADOWER FORUM e. V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Mit meiner Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum KLADOWER FORUM e.V.

(X) als ordentliches Mitglied () als förderndes Mitglied

Name _____ Vorname _____

Anschrift _____

Geburtsdatum _____ Beruf _____

Datum _____ Unterschrift _____

Mit Leistung der Unterschrift ist die Mitgliedschaft im KLADOWER FORUM e.V. mit allen Rechten und Pflichten sofort wirksam.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

An den Vereinsvorstand des KLADOWER FORUM e.V. → *Impressum*

Beitrag: Einzugsermächtigung zum Einzug des Mitgliedsbeitrages des Vereins 'KLADOWER FORUM'

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, den satzungsgemässen Mitgliedsbeitrag des Vereins 'Kladower Forum' vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Name/Adresse _____

Beitragshöhe pro Vierteljahr: DM **15,-**

Einzugsbeginn: 1. Jan./1. Apr./1. Juli/1. Okt. 19 _____

BLZ _____ Konto Nr. _____

Geldinstitut _____

Kontoinhaber _____

Wenn mein / unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum _____ Unterschrift _____



Es gibt Zeitungen, die sind dicker, bunter, grauer, rechter, linker.
Aber keine hat das Profil vom VOLKSBLATT.
Nur hier verbinden sich professioneller Journalismus und eine konsequent liberale Linie.
Wir laden Sie ein, diese Zeitung für (nur) fünf Mark 14 Tage zur Probe zu lesen.
Wir bieten Ihnen natürlich auch das reguläre Abonnement für 19,40 DM an (Studenten-Abo: 14,75 DM).
Damit sparen Sie spürbar gegenüber dem Einzelkauf.

Schon nach Ihrer „Probe-Zeit“ werden Sie feststellen: Das VOLKSBLATT bietet Ihnen statt zahlloser Informationsüberflutung oder geistiger Unterforderung ein Angebot, das auch Menschen, die mit ihrer Zeit haushalten müssen, kompetent auf dem laufenden hält.
Ein Angebot für Leute, die gerne in einer Metropole leben.

VOLKSBLATT

Das Blatt für die Stadt.

Mit fünf Mark sind Sie dabei — 14 Tage lang.
Ich bestelle das VOLKSBLATT für 14 Tage zur Probe.

Fünf Mark füge ich bei: ☐ in bar ☐ per Scheck

Name _____
Straße _____
Berlin _____
Telefon _____
Beruf* _____
Geburtsjahr* _____

(*nur für statistische Zwecke)

Bitte in einen ausreichend frankierten Umschlag stecken und adressieren an:
VOLKSBLATT · Leser-Service · 1000 Berlin 20